

Gemeinde-Chronik.

Die Taubstummenanstalt Riehen

ist umgezogen. Seit einer Woche befindet sie sich nicht mehr an der Schmiedgasse. Sie ist nun an der Inzlingerstraße zu finden.

Als Mitte Dezember 1938 mit den Erdarbeiten für den Neubau begonnen wurde, hoffte man das Haus in einem Jahr fertig erstellt zu haben. Mancherlei Hindernisse stellten sich jedoch im Laufe der Zeit ein, die den Fortgang des Baues sehr verzögerten. Von großem Einfluß war die Mobilisation im Herbst 1939. Damals mußten die Arbeiten während mehr als einem Monat stillgelegt werden. Auch die große Kälte dieses Winters verzögerte die Arbeiten um mehrere Wochen. Nun aber ist es so weit. Ein Werk ist entstanden, das sich wohl sehen lassen kann, das seinen Erstellern alle Ehre macht. Wir verzichten auf eine eingehende Schilderung des Neubaus. Es soll an einem der nächsten Sonntage jedermann Gelegenheit gegeben werden, sich ihn selber anzusehen und sich aus eigener Anschauung ein Urteil darüber zu machen. Immerhin soviel sei gesagt: Das Haus, außen und innen, ist nicht nur schön, sondern auch sehr zweckmäßig eingerichtet. Seine einfache, schlichte Art, fügt sich sehr gut in die Landschaft ein und wirkt nicht als Prunkbau, dem man von weitem schon die „Anstalt“ ansieht. Mit einfachen Mitteln haben es die Herren Architekten Bräuning, Leu, Dürig verstanden, in mustergültiger Weise ein Anstaltsgebäude zu erstellen, das allen Anforderungen gerecht wird. Ganz besonders wurde auf helle Räume Gewicht gelegt. Die großen Fenster, die hellen Wände und das in Naturfarbe gehaltene Holzwerk erfüllen ihren Zweck vollkommen. Gehörlose sind ja auf das Licht angewiesen. Ohne Licht können sie nicht ablesen, sind nicht imstande, die andern zu verstehen. Darum ist kein Raum, in dem sich die Kinder aufhalten, dunkel. Wir freuen uns über unser neues Heim. Obschon uns der Abschied von unserm schönen alten Garten nicht leicht wurde, sind wir trotzdem dankbar, daß es uns endlich möglich gemacht wurde, aus den engen dunkeln Räumen der alten Anstalt in das weite, helle Haus an der Inzlingerstraße ziehen zu können. Br.